

*Place de la gare 10
1003 Lausanne*

Tätigkeitsbericht Uniterre 2024

*Uniterre ist eine Bauern- und Bäuerinnen-Organisation mit rund 1'000 Mitgliedern. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Information und Mobilisierung zwischen den verschiedenen Ebenen; von den Bauernhöfen, über die Sektionen, dem Vorstand, bis hin zum nationalen und internationalen Netzwerk (Mitgliedschaft in der Europäischen Koordination Via Campesina, La ViaCampesina und European Milk Board (EMB)). Uniterre verteidigt das Prinzip der Ernährungssouveränität. Sie setzt sich für die Entwicklung einer breiten Bewegung von Bäuerinnen und Bauern und Bürger*innen rund um Agrar- und Ernährungsfragen ein, indem sie für eine bäuerliche Landwirtschaft, die einträglich, vielfältig und volksnah ist, kämpft. Sie organisiert Aktionen zur beruflichen Verteidigung oder zur Information innerhalb der bäuerlichen Welt und in weiten Kreisen der Bevölkerung, sowie zur Anwaltschaft gegenüber Institutionen und der Politik. Uniterre genießt eine wachsende Glaubwürdigkeit in der Landwirtschaftsdebatte auf nationaler Ebene, die durch ihre Mitgliedschaft in der Via Campesina (LVC) gestärkt wird. LVC setzt sich u.a. für die Rechte der Bauern und Bäuerinnen und die Umsetzung der UN-Erklärung über die Rechte von Bauern und Bäuerinnen und anderen in ländlichen Gebieten tätiger Personen ein (UNDROP). In dieser Hinsicht nimmt Uniterre eine einzigartige Stellung innerhalb der Landschaft der Schweizer Agrarpolitik ein.*

1. Kommission Milch und Faire Milch Faireswiss

Treffen im Mai in Schönbühl mit anderen Milchorganisationen wie Big-M, BKZ und Mitgliedern, um an einem Forderungspapier für den Milchmarkt im Rahmen der AP30+ zu arbeiten. Diese Forderungen wurden anlässlich der allgemeinen Aktion zur Vorstellung der AP30+ am 26. November in Bern öffentlich präsentiert.

Schreiben mehrerer Artikel für die Website und Zeitung mit folgenden Titeln:

- Beitrag der Milchproduzenten für den Export von Butter und Rahm, wie ist er zu rechtfertigen?
- Ein sogenannt neuer Butterberg: Wer profitiert davon?
- Neuer Beschluss der Branchenorganisation Milch zum Milchpreis: ein Affront gegen die Milchproduzent*innen

Treffen mit dem SMP (Schw. Milchproduzenten Verband) am 10. September

Präsenz von Philippe Reichenbach und Berthe Darras bei der EMB-GV am 22. und 23. Juni in Brüssel.

Parallel dazu Fortsetzung der Arbeit für das Projekt „Faire Milch Faireswiss“ in Form eines Mandats, das von der Kooperative für Faire Milch bezahlt wird - Verwaltung des gesamten Projekts. Anzahl der verkauften Liter fairer Milch im Jahr 2024: 1.601.055 Liter.

2. Interparlamentarische Gruppe Ernährungssouveränität (IPSA)

Im Rahmen unserer parlamentarischen Arbeit in der IPSA haben wir uns aktiv um eine Neubesetzung des Präsidiums bemüht, das von Valentine Python und Isabelle Pasquier-Eichenberger bis zu ihrer Nichtwiederwahl im Jahr 2023 geführt wurde. Delphine Kopfenstein Broggin (Grüne, GE), Jacques Nicolet (udc, VD) und Priska Wismer-Felder (Mitte, LU) haben sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen, so dass wir nun ein Drei- Co-Präsidium haben, das sowohl ein breites politisches Spektrum als auch zwei Sprachregionen der Schweiz abdeckt. Ein erster Apéro zum Kennenlernen und um neue Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu motivieren, Mitglied dieser Intergroup zu werden, wurde während der Frühjahrssession 2025 organisiert. Parallel dazu setzen wir unsere politische Arbeit in Bezug auf die parlamentarische Initiative Pasquier-Eichenberger (lv. Pa. 22. 477) zur Preisbeobachtung fort - eine Initiative, die einige Wenden erlebt hat (Annahme durch die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats (WAK-NR); Ablehnung mit einer Stimme Unterschied durch die Kommission des Ständerats (WAK-SR); erneute Annahme durch die WAK-NR, dann stillschweigend durch den NR; hängig in der WAK-SR), indem wir die Kontakte mit unseren Partner*innen und Verbündeten intensivieren.

Zudem wurde von Delphine Klopfenstein Broggni eine parlamentarische Initiative zum Recht auf Nahrung eingereicht (Iv. Pa 23.467: Zugang zu Nahrung, ein Grundrecht), die jedoch aus strategischen Gründen zurückgezogen wurde (zu hohes Risiko einer Ablehnung, was dazu führen könnte, dass das Thema in Bern für einige Jahre begraben wird). Stattdessen wurden zwei Interpellationen von Jacques Nicolet und Delphine Klopfenstein Broggni eingereicht, um Informationen von der Bundesverwaltung zu erhalten und das Thema auf bestmögliche Weise anzugehen (Ip. 24.4612 bzw. Ip. 24.4520). Die nächsten Schritte wären die Einreichung von Postulaten oder Motionen, um diese Frage des Rechts auf Nahrung voranzutreiben, die Behandlung anderer Leitthemen der IPSA durch parlamentarische Vorstösse, sowie Vorträge/Diskussionen während der Parlamentssitzungen.

3. Kontinuität der Arbeit zur Umsetzung der UNDROP (Erklärung über die Rechte von Bauern und Bäuerinnen und anderen Personen, die in ländlichen Gebieten arbeiten)

Die UNDROP ist ein internationaler Gesetzestext, auf den sich Uniterre stützt, um ihre politische Arbeit zu legitimieren: Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Praktiken in der Schweiz, Forderungen nach kostendeckenden Preisen für Produzent*innen, Recht auf Information, Transparenz innerhalb der Lebensmittelketten, etc.

Im Rahmen der Umsetzungsarbeit von UNDROP intervenieren wir regelmässig bei den Vereinten Nationen in Genf. Ende 2023 wurde bei den Vereinten Nationen eine Arbeitsgruppe zu UNDROP eingerichtet. Wir nahmen an zwei Aufrufen (im Oktober 2024 und März 2025) zu (schriftlichen) Beiträgen für die Erstellung ihres Berichts über die Situation der Bauern und Bäuerinnen in der Schweiz im Zusammenhang mit der Deklaration teil. Wir nahmen auch an einer Sitzung dieser Arbeitsgruppe am 26. Februar 2025 in Genf teil.

4. Recht auf Nahrung und Sozialversicherung für nachhaltige Ernährung (SnE)

Im Herbst 2022 wurde eine von Josef Zisyadis initiierte Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die über die Einführung einer neuen, an die Ernährung gekoppelten Sozialversicherung nachdenkt, wie es in nach dem Vorbild von Frankreich. Wir setzen diese Arbeit und diese Überlegungen aktiv fort. Wir konnten unser SnE-Projekt am 27. Mai 2024 auf einer Pressekonferenz in Bern vorstellen. Wir haben uns mit Pierre-Yves Maillard, dem Direktor des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes - der dieses Projekt sehr positiv sieht - getroffen, um über andere Finanzierungsmöglichkeiten als die Lohnbeiträge nachzudenken. Wir haben die Arbeit rund um das Recht auf Nahrung in der Schweiz in einem Webinar vorgestellt, das am 23. Januar 2025 von der Confédération Paysanne organisiert wurde. Anschliessend organisierten wir am 29. März 2025 eine Veranstaltung in Lausanne rund um die SnE. Parallel dazu beteiligen wir uns am Lenkungsausschuss der Genfer Lebensmittelkassen (<https://calim-ge.ch>). Daneben wurden dank unserer Interessens- und Vernetzungsarbeit in mehreren Städten der Romandie (Freiburg, Bulle, Neuenburg, Prilly, Echandens usw.) Postulate eingereicht, um die Gemeinden aufzufordern, eine Subvention für Gemüsekörbe für Personen mit einer Caritas-Karte einzuführen.

5. Arbeit am Thema "Zugang zu Land" und mit der Coalition Terre (Landkoalition)

Im Jahr 2025 hat die Coalition Terre ihre Bündnisse gefestigt, zahlreiche Projekte und neue Kooperationen gestartet, an vielen Veranstaltungen teilgenommen und einige wichtige Entscheidungen getroffen.

So trifft sich die Steuerungsgruppe (CoPil) nur noch viermal im Jahr. Aber jedem Treffen geht ein interner Newsletter voraus, der die Aktivitäten jeder AG detailliert beschreibt, damit sich der CoPil auf die strategischen Diskussionen konzentrieren und schnell fundierte Entscheidungen treffen kann. Der CoPil traf sich am 3. März, 18. Juni, 17. September und 11. Dezember. Es besteht derzeit

aus vier Personen von Uniterre (Eline, Veronica, Berthe, Karel) sowie Vertreterinnen und Vertretern von VKMB, Longo Mai, Le Lombric, MAPC und Radis Noir.

Mitarbeitende für 2024: Eline 40%, Berthe 10%, Karel 10%, eine Juristin - Veronica, die zwischen Mai und Oktober von Laurène ersetzt wurde - 20%, sowie eine Grafikerin 20% über 4 Monate.

Ende November 2024, dann im März 2025, Treffen mit einigen Personen von MAPC (die zwischen 2024 und 2025 eine Person zu 20% für den Zugang zu Land beauftragt haben), vom VKMB (der nacheinander zwei in der Westschweiz ansässige Personen eingestellt hat, darunter eine wertvolle Verbündete, die parallel bei ProConseil für die Mikrohöfe angestellt ist) sowie Yves vom Vorstand von Uniterre, konnten die Rollen und Aufgaben jeder Orga besser formalisiert und die Umriss von 2 oder 3 neuen Arbeitsgruppen definiert werden.

Wir machen auch Fortschritte auf der Forschungs- und Netzwerkebene in den Universitäten, zu erkennen daran, dass immer mehr Studierende uns bitten, ihre Masterarbeiten zu betreuen.

AG Politik

- Erstellte ein Sonderdossier des Magazins Moins! Nr. 70 über Agrar-Commons, das gerade rechtzeitig zur Bio-Messe in Moudon am 12. und 13. Mai erschien. Das Magazin ist bei Uniterre, MAPC oder im Moins!-Lokal bei Basta in Lausanne erhältlich. <https://www.achetezmoins.ch/>
- Hat an einer Broschüre zur Vorstellung der Landkoalition gearbeitet, um die Grundzüge unserer Ideen und unserer Arbeit leichter verbreiten zu können, die hier erhältlich ist.
- Hat am 12. November einen politischen Arbeitstag im Pôle Sud organisiert, an dem 20 Personen teilnahmen. Es zeigte sich, dass neue Themen immer dringlicher werden, wie die Begleitung von Hofübergaben, die Arbeit mit Gemeinden und die Vernetzungsarbeit-Arbeit. Ein Teil der Ergebnisse wurde in Form von klaren Missionen/Visionen/Zielen mit einem neuen Logo für die Koalition Anfang 2025 wiedergegeben.
- Am Ende des Tages kamen etwa 30 Personen für einen informelleren Teil hinzu: Menschen mit landwirtschaftlichen Plänen oder Wünschen, aber auch solche, die nach Arbeitsplätzen, Partnerschaften, Übergabe suchen.
- Am 18. November war der Saal im Pôle Sud wieder bis auf den letzten Platz gefüllt, um eine sehr interessante Diskussion mit Tanguy Martin zu führen.
- Schliesslich haben mehrere Personen, die in dieser AG sowie in « veille terre » (Sorge um Land) aktiv sind, damit begonnen, ein ausführliches Argumentarium über die Zusammenhänge zwischen „vielen kleinen und vielfältigen Bauernhöfen“ und „Klima und Biodiversität“ zu verfassen. Dieses dürfte verschiedene Verwendungszwecke und Variationsmöglichkeiten haben und eine grosse Wirkung entfalten.

Die AG Recherche auch « veille terre » (Sorge um Land) genannt:

Die AG Landmonitoring setzt ihre Arbeit fort. Der Fokus liegt nun eindeutig auf öffentlichem Agrarland, insbesondere auf dem von Gemeinden (oder großen Stiftungen) und Kantonen. Die AG veille terre ist klar in kantonale Untergruppen aufgeteilt.

- Hat das „Manifest für eine gemeinwohlorientierte Pacht“ der AbL (Deutschland) übersetzt. Diese Arbeit bildet eine Grundlage für die Erstellung von Vergabeempfehlungen für Gemeinden, Kantone und grosse Landbesitzer.

- Organisierte am 9. April eine gut besuchte Veranstaltung in Neuchâtel
<https://uniterre.ch/fr/7096-2/>
- Organisierte am 19. April eine kleine Veranstaltung in Yverdon zum Thema Partnerschaften zwischen Staat und Gemeinden
- Arbeit über Gemeinden und ihr Agrarland (und ihre Klimapläne) mit einer Masterstudentin in Nachhaltigkeit und mit dem Klima-Bündnis.
- Fortsetzung der Sondierung, um herauszufinden, welche und wie viele Gemeinden im Kanton Waadt noch Agrarland besitzen.

AG Recht:

- Arbeitete an der 2. Version oder Neuauflage der Broschüre auf Französisch, die im Frühjahr 2025 gedruckt und verteilt wurde. Vollständiger, präziser, besser geordnet.
- Hat die Revision des BGGB verfolgt, analysiert und kritisiert. Durchwachsene Änderungen... Uniterre veröffentlichte eine Pressemitteilung/Stellungnahme. <https://uniterre.ch/fr/la-revision-partielle-de-la-ldfr-nendiguera-pas-la-disparition-des-fermes-suisse/>
- Beginn der Reflexionsarbeit bezüglich der Verbreitung des Wissens der rechtlich komplexeren Aspekte des Zugangs zu Land.
- Organisierte am Mittwoch, den 9. Oktober, an der Uni Genf eine Konferenz mit dem Titel Agriculture et droit: introduction au droit agricole suisse et regards sur la mise en place de projets paysans (Landwirtschaft und Recht: Einführung in das Schweizer Landwirtschaftsrecht und Einblicke in die Umsetzung von Bauernprojekten). Bei dieser Gelegenheit entdeckten wir einen neuen Verbündeten in der Person von Rechtsanwalt Vincent Bays, einem Spezialisten für das BGGB und das öffentliche Beschaffungswesen.
- Veronica verfolgt eine wachsende Zahl konkreter Rechtsfälle (Bassenges, Radis Noir, Petrichor, andere Kollektive).

Working Group Land

- Eline verfolgt ein wenig die Fragen des Zugangs zu Land auf europäischer Ebene. Sie nahm an einem Treffen mit einigen Bauern und Bäuerinnen teil, das von Ehne Bizkaia im spanischen Baskenland organisiert wurde, um sich über die Frage auszutauschen, wie und warum neue Generationen in landwirtschaftliche Projekte einsteigen und welche Art von Projekten es gibt.
- Folgt aus der Ferne der ECVC-Arbeitsgruppe hier <https://www.eurovia.org/fr/groupe-de-travail/reforme-agraire-et-acces-aux-ressources-naturelles/>
- Uniterre wird Access to Land <https://www.accesstoland.eu/> zunächst als Beobachter beitreten. Das von Terre de Liens beherbergte Netzwerk, das La Via Campesina nahesteht, umfasst 18 Orgas in 9 Ländern und 3 Arbeitsgruppen (Arbeit mit Gemeinden, Anwaltschaft, Erfahrungsaustausch zwischen Neos).

Tessin

Die Übersetzung der Broschüre ins Italienische hat sich aufgrund der Neugestaltung der französischen Broschüre verzögert, soll aber im Laufe des Jahres 2025 veröffentlicht werden.

AG Zugang zu Land

- Katharina hat die Leitung der AG Zugang zu Land, die sie in der ersten Hälfte des Jahres 2024 geleitet hat, an Karel übergeben. Zu Beginn des Jahres 2024 wurden mehrere Vernissagen in der Deutschschweiz (Biel, Basel und Zürich) veranstaltet, um die deutsche Version der Broschüre („Das Land denen, die es bewirtschaften“) vorzustellen.

- Mehrere Orte (Buchhandlungen etc.) wurden kontaktiert, um die Broschüre zu verteilen, während ein Artikel in der Zeitschrift „Weniger!“ über den Zugang zu Land von Pascou und Katharina ins Deutsche übersetzt wurde, um ihn in deutsch-schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften zu veröffentlichen.
- Am 23. Februar 2025 wurde ein Workshop mit dem „ländlichen Kollektiv“ im Rahmen des Treffens der Commons (Hof Faver) organisiert, um Menschen, die Land suchen, mit Menschen, die Land haben, zusammenzubringen (hauptsächlich auf die deutschsprachige Schweiz ausgerichtet), mit guter Beteiligung und Interesse mehrerer Personen an der zukünftigen Organisation von Veranstaltungen in der deutschsprachigen Schweiz.

Neue kleinere Arbeitsgruppen für 2025:

AG Abtretende: Arbeitet über das Thema Pensionierung und der Erneuerung der Generationen, starke Verbindung mit VKMB, Yves vom Vorstand von Uniterre meldet sich ebenfalls freiwillig, um den Mitgliedern, die kurz vor der Pensionierung stehen, auf menschlicher Ebene zu helfen, die Landkoalition wird ihren aktiven Mitgliedern anbieten, den Bäuerinnen und Bauern zu helfen, die Mühe haben, ein Profil auf remisedeferme.ch zu erstellen

AG Begleitung von Übernehmenden: Verfolgt kollektive landwirtschaftliche Projekte in der Planungsphase oder kurz vor der Niederlassung. Ausbildungsworkshops pro Kanton. Koordination durch Karel, enge Begleitung durch Veronica und 2-3 bereits installierte Mitglieder der Koalition.

AG Stiftungen und Finanzen: Befasst sich mit dem Handlungsspielraum, der für Stiftungen noch möglich ist, in Verbindung mit Genossenschaften und Wohnsyndikaten, sowie mit einigen (hauptsächlich in der Deutschschweiz existierenden) Strukturen wie Bürgergemeinden und Zünften.

6. Bäuerliches Netzwerk für den Austausch von agrarökologischen Praktiken

Während Katharina die Leitung der Arbeitsgruppe zum Peer-to-Peer-Austausch von bäuerlichen Praktiken innehatte, wurde diese Leitung vom Sekretariat von Agroecology works übernommen! Das Netzwerk hat Geld erhalten, um die Arbeit fortzusetzen, an der Uniterre als Mitglied der Arbeitsgruppe noch direkt beteiligt ist.

Wir befinden uns in der ersten Phase des Projekts - der Pilotphase -, die mit zwei Bauernhöfen im Kanton Luzern begann, die als Coach teilnehmen: Hof Obermettlen und Katzhof. Danach kamen der Hof Adlerzart (AG) und der Hof Rinderbrunnen (ZH) hinzu. Die Bäuerinnen und Bauern können sich direkt an diese beiden Höfe wenden, um ein zweistündiges oder vierstündiges Coaching zu erhalten, das zum Teil von den Teilnehmenden selbst bezahlt wird (250.- für 4 Stunden) und zum Teil durch die von der Arbeitsgruppe gefundenen Mittel (550.-). Die Coachs werden also mit 800 fr. für 4 Stunden Coaching entlohnt. Ziel ist es, das Wissen in einem direkten und persönlichen Austausch direkt von Bauern und Bäuerinnen an Bauern und Bäuerinnen weiterzugeben, damit diese agroökologische Massnahmen umsetzen können. Im Rahmen dieser Pilotphase können 10 Coachings finanziert werden.

Im Laufe des Jahres 2025 beginnt eine zweite Phase, in der 12 Bauernhöfe in das Projekt aufgenommen werden, die Coaching-Sitzungen anbieten können (insgesamt können 60 Coachings finanziert werden). Da die Arbeitsgruppe deutschsprachig ist und die gesamte Verwaltung auf Deutsch stattfindet, müssen Bauernhöfe, die ihr Wissen an Kollegen und Kolleginnen weitergeben möchten, Deutsch verstehen und sprechen. Für weitere Informationen und bei Interesse kontaktieren Sie mich bitte unter: k.ziehli@uniterre.ch

7. Projekt Lokaler Fairer Handel (faire Produkte aus Nord und Süd)

Das Jahr 2024 diente der Ausarbeitung einer Charta zum lokalen fairen Handel: <https://commerce-equitable-local.ch/wp-content/uploads/2025/01/Declaration-cel-final-FR.pdf>

Mittelfristig besteht die Herausforderung darin, einen Handelsraum zu schaffen, um den lokalen fairen Handel mit fairen Produkten aus Nord und Süd zu fördern.

8. Bundesberatungen und Volksabstimmungen

Uniterre hat im Mai 2024 Stellung zum Paket der Agrarverordnungen 2024 genommen. Eine Pressemitteilung hob unsere Forderungen und Änderungsvorschläge hervor. Wir haben auch zur Konsultationsverfahren zu den finanziellen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft 2026-2029 und zur Teilrevision des Gesetzes über das Bodenrecht Stellung genommen. Uniterre hat bei Bundesabstimmungen gegen die Revision des BVG vom 22. September und gegen den Ausbau der Autobahnen vom 24. November Stellung genommen.

9. Sektionen:

Deutschschweiz

Nach der Wiederaufnahme der Koordination der Aktivitäten von Uniterre in der Schweiz-Deutsch durch Karel wurde darüber gesprochen, wie Uniterre über die Röschtigraben hinweg entwickelt werden kann. Mehrere Projekte wurden entwickelt und von Katharina Schatton verfolgt, bevor sie ging, insbesondere eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer "B-to-B"-Plattform für den Direktverkauf in der Region Bern und Freiburg. Eine Pilotphase wurde in Partnerschaft mit anderen Organisationen und in Zusammenarbeit mit Hof Faver (Mitglied von Uniterre) für den Verkauf ihrer Produkte an die Gastronomie und Geschäfte initiiert. Die Software Lightwave wird dafür verwendet, um Bestellungen und die administrative Arbeit zu vereinfachen (nach dem Modell des Vereins "Koopernikus" in Zürich). Das Projekt für agroökologische Coaching zwischen Betrieben (Punkt 6 des Tätigkeitsberichts) ist gut vorangekommen, insbesondere dank der Arbeit von Katharina, und wird es Uniterre-Betrieben ermöglichen, von guten Ratschlägen zu profitieren oder diese gegen eine finanzielle Gegenleistung anzubieten. Uniterre ist gut im Netzwerk Agroecology Works! verankert, das nun alle administrativen Aspekte dieses Projekts verwaltet. Kurz vor der Neugestaltung der Strukturen des agroökologischen Netzwerks hatte Uniterre einen Platz in der Kerngruppe des Netzwerks. Berthe Darras und Karel Ziehli konnten insbesondere den Mitgliedern des Netzwerks unseren Vorschlag für die Agrarpolitik 30+ vorstellen, und Alberto Silva wird das Konzept der sozialen Ernährungssicherung (ASA) präsentieren.

Um die Arbeit zur Etablierung von Uniterre in der Deutschschweiz fortzusetzen, nahmen wir an mehreren Treffen teil, insbesondere zum Konzept der Kostenwahrheit für Lebensmittel oder innerhalb der Klimaallianz und der Agrarallianz, sowie mit Vertretern von Marché équitable suisse und Gemeingut Boden. Darüber hinaus wurde beschlossen, regelmäßige Treffen für Mitglieder und Interessierte unter dem Namen „Landwirtschaft im Gespräch“ wieder einzuführen. Die Idee besteht darin, Raum und Zeit für die Diskussion eines Themas zu schaffen, das Uniterre am Herzen liegt. Diese Veranstaltungsreihe begann im März 2025 mit einer Diskussion im Beisein von Nationalrätin Meret Schneider über die Agrarpolitik und ihre Art, Politik zu machen. Die Veranstaltung fand in Bern im Atelier von Karel statt und stieß auf großes Interesse, der Raum war voll (ca. 25 Personen). Das zweite Treffen zum Thema genetisch veränderte Organismen und neue Genomtechniken ist für den 19. Mai geplant.

Aargau: In Zusammenarbeit mit dem Sektionsleiter Aargau, Josef Kaufmann, wurde mit dem Glückhof (Baden) eine Veranstaltung mit einem Referat von Thomas Gröbly, Mitglied von Uniterre, anlässlich der Agrarökologie-Tage organisiert. Ausserdem haben wir einen Hofbesuch auf dem Glückhof unternommen, um Uniterre vorzustellen. Weitere Besuche auf ACP-Farmen sind geplant. Im Jahr 2025 ist ein Besuch der Baumschule „Wildobstarboretum“ im Aargau sowie eine neue Veranstaltung im Rahmen der Agrarökologie-Tage geplant. Die Sektion hat nicht viele aktive Mitglieder, aber Josefs Motivation ist bemerkenswert. Trauernd sind wir auch über den Tod von Laurent Vonwiller, der in der Sektion Aargau aktiv war.

Genf: Die Genfer Sektion nahm an den Sitzungen von AgriGenève teil und begleitete die Beratungskommission für Landwirtschaft in Abstimmung mit dem MAPC, dem Vertreter der Vertragslandwirtschaft und dem Vertreter der Landarbeitergewerkschaften. In diesem Zusammenhang haben wir einen Antrag auf Zugang zu Land eingereicht (15. Januar) Am 15. Januar 2024 haben wir auf dem Hof Sonneurs eine Sektionssitzung abgehalten. -Demonstration im Rahmen des Bauernaufstands am 3. Februar in Genf. In diesem Zusammenhang haben wir eine gemeinsame Stellungnahme veröffentlicht, die der OFAG von AgriGenève, dem Bauernaufstand und Uniterre übermittelt wurde (6. März). Wir trafen uns mit der Stadt Genf, um eine Ernährungscharta zu entwickeln (19. April) Wir engagierten uns im Komitee gegen den Autobahnausbau, veröffentlichten Plakate und bezogen auf kantonaler Ebene Position. Wir begleiteten die Grüne Parlamentsfraktion in Genf, sowie den Städteverband des Kantons Genf bei der Diskussion zum Thema Lebensmittelindustrie. - Die Sektion folgte der vom Staatsrat eingesetzten Lenkungsgruppe zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Umsetzung des Rechts auf Nahrung. -Wir begleiteten die Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Diagnostik der bäuerlichen Landwirtschaft in Genf sowie die beiden Pilotversuche der Sozialen Lebensmittelfonds. Wir wurden vom Grossen Rat zum Antrag M3011 „Für eine Vereinfachung des Verwaltungsaufwands für Landwirt*innen“ angehört (5. Dez.) Wir organisierten am 18. Dezember in Satigny ein Treffen der Sektion für Freihandel und Zollschutz.

10. Agrarpolitische Forderungen 2030+ (PA30+)

Das Sekretariat hat ein strategisches Positionspapier für PA30+ erstellt. Dieses 13-seitige Dokument umfasst die allgemeinen Forderungen von Uniterre, sektorspezifische Forderungen und eine vollständige Überarbeitung der Direktzahlungen auf der Grundlage von drei Säulen: Produktionshilfe durch den Vorschlag einer Direktzahlungsvergütung in Verbindung mit der Diagnose der bäuerlichen Landwirtschaft; Verarbeitungshilfe und Konsumhilfe mit der ASA. Unsere Forderungen wurden am 26. November im Rahmen einer symbolischen Aktion auf dem Bundesplatz öffentlich vorgestellt. Unsere Pressemitteilung und Forderungen finden Sie hier: <https://uniterre.ch/de/fur-eine-agrarpolitik-pa30-die-konsequent-fur-die-schweizer-bauern-und-bauerinnen-ist/>

In diesem Zusammenhang haben wir dem BAG auch einen Änderungsantrag zur Verordnung über Branchenverbände und Produzentenorganisationen vorgelegt.

11. Interventionen/ Teilnahmen

- Festival du Film Vert, débat d’ouverture, 12 mars 2024, Genève
- Festival du Film Vert, débat, 23 mars 2024, Meyrin
- Discours lors de la manifestation du 1er mai 2024, Fribourg
- Discours lors de la manifestation du 1er mai 2024, Yverdon
- Cours sur les conditions de travail dans l’agriculture à la HAFL, Bern - 16 mai 2024

- Participation Podium Bauernproteste, Zürich, 21 mai 2024
- Intervention lors de la conférence de presse pour le lancement de la campagne contre les autoroutes, Nyon - 14 août 2024
- Cours de 3 périodes accès à la terre et contexte agricole, XX août, formation microfermes
- Conférence Festiterroir Genève, 31 août 2024
- Intervention cours AGRIDEA sur la transparence des coûts, Moudon - 5 sept 2024
- Table-ronde dans le cadre de la campagne contre les autoroutes, Lausanne - 7 septembre 2024
- Gala de la Semaine du Goût, Bern - 11 sept 2024
- Table-ronde sur le gaspillage alimentaire, Sion - 12 septembre 2024
- Conférence de presse du lancement des journées de l'agroécologie, Lausanne - 19 septembre 2024
- Événement sur les systèmes alimentaires, UNIL - 3 oct 2024
- Conférences dans le cadre des journées scientifiques de l'agroécologie, Lausanne - 3 octobre 2024
- Événement AlimenTerre, Corcelles - 11 oct 2024
- Participation aux Assises de l'Alimentation, 12 oct 2024, Genève
- Conférence marché laitier, journée mondiale de l'alimentation, Bern - 16 oct 2024
- Participation Événement E-Changer « Femmes, agroécologie&émancipation, Genève 17 octobre 2025
- Conférence de presse dans le cadre de la campagne contre les autoroutes, Neuchâtel - 25 octobre 2025
- Intervention discussion pièce théâtre « Plein Terre », Renens - 8 nov 2024
- Événement SWIFT, Genève - 19 nov 2024
- AG du journal le Courrier, Genève - 19 nov 2024
- AG FRACP, Bussigny - 24 nov 2024
- Table-ronde sur l'alimentation durable, Chésereux - 28 novembre 2024
- Conférence dans un collège, Sion - 5 décembre 2024
- Événement droit à l'alimentation, Lausanne - 12 déc 2024
- Table-ronde sur les révoltes paysannes, Estavayer-le-Lac, 12 décembre 2024
- Cours sur les conditions de travail dans l'agriculture pour FAME, Grenchen - 5 fév 2025
- AG Marché Paysan, Vevey - 25 fév 2025
- AG FRACP, Lausanne - 11 mars 2025
- Begegnungsallmende, Atelier Zugang Zu Land, Hof Faver Wallenbuch - 23 fév 2025
- Die Rolle der Städte für nachhaltige Ernährungssysteme, Unibe, 04 mars 2025
- Landwirtschaft im Gespräch, Diskussion mit Meret Schenider, Bern, 18 mars 2025
- Kostenwahrheit im Schweizer Ernährungssystem, Bern, 27 mars 2025
- Conférence sur les enjeux agricoles et alimentaires, Fribourg - 10 avril 2025

12. Treffen mit bäuerlichen Organisationen und Partner*innen

Uniterre setzte seine regelmässigen Kontakte mit anderen Organisationen wie Bio Suisse, Bio Vaud, dem Verband der Kleinbauern, Landwirtschaft der Zukunft, BIG-M, BBK usw. fort. – Treffen mit der SBV (Bauernverband) am 6. September 2023. Uniterre organisierte am 15. März ein Treffen mit Basisorganisationen von Bauer und Bäuerinnen in der Schweiz zu den Forderungen des Bauernaufstands. Brief an USP (27. März). Treffen mit BLW am 10. September 2024.

13. Kommunikation

Uniterre bleibt eine in öffentlichen Debatten und in den Medien allgemein gefragte Organisation. Sowohl Sekretär*innen als auch aktive Landwirt*innen waren dem Aufruf zu Interviews und Stellungnahmen gefolgt. Darüber hinaus veröffentlichen wir regelmässig Pressemitteilungen zu unterschiedlichen Themen ausserhalb aktueller Projekte und Dossiers: Grenzwerte für Deltamethrin, Klimabeschwerde, Ausbeutung von Kindern durch Migros, Initiative für Umweltverantwortung, Brotpreiserhöhung, Biodiversität, Freihandelsabkommen mit Chile, Teilnahme an Temps présent zu Direktzahlungen (3.10.), TSR-Forum zur BVG-Revision etc. Die Facebook- und Instagram-Seiten werden regelmässig aktualisiert und wir sind bestrebt, zum richtigen Zeitpunkt umfassende Newsletter zu veröffentlichen.

14. Unsere Zeitung

Im Jahr 2024 wurden 5 Ausgaben veröffentlicht. Die behandelten vorrangigen Themen (Dossiers):

- Wein – März 2024
- Bauernaufstände – Mai 2025
- Biodiversität – August 2025 · Schulung – Oktober 2025
- Digitalisierung – Dezember 2025

15. Finanzierung / Fundraising 2024-2025

Januar-Februar-März

Jennifer übernahm ihre Position, erstellte die Spezifikationen, die Geschichte und Aktualisierung der Fundraising-Situation von Uniterre, definierte gemeinsam eine Strategie, die sich auf ein „Flaggschiff“-Projekt konzentrierte, und das Team entschied sich für ASA.—> Studium und Vertiefung der ASA-Prinzipien, um den Stiftungen eine faire und relevante Botschaft zu vermitteln. Recherche, Auswahl von 5 Stiftungen, die mit den Werten von Uniterre übereinstimmen, und Beginn der Vorbereitung der Akten.

März-April-Mai

Senden einer ersten Datei an Mercator: Erstellen eines Gesamtbudgets (332.500 CHF verteilt auf einen Zeitraum von 3 Jahren) und Vorbereitung einer Präsentation des ASA-Projekts. Fazit: konstruktives Feedback und Empfehlungen, aber kein Geld. Aufbau einer Beziehung für 2025, Aufrechterhaltung des Kontakts und Weitergabe des ASA-Fortschritts. Sie benötigen eine Rückmeldung für ein Jahr über die konkrete Arbeit. Fragen zur Umsetzung einer nationalen ASA. Tipp: „Seien Sie proaktiv und schliessen Sie Allianzen.“ Senden von weiteren Dateien.

Juli-August-September

SBV und Sandoz Sustainable Food Foundation lehnen ab. Seedling teilt mit, dass es dieses Jahr keine Unterstützung für Projekte dieser Grössenordnung geben wird, könne aber nächstes Jahr wieder auf sie zukommen, da es interessant sei, mehr über die Arbeit von Uniterre zu erfahren. Treffen mit Leenards, Vorbereitung, Präsentation und Anfrage nach Unterstützung. Sie raten uns, eine Koalition mit anderen Verbänden zu bilden, um Spendengelder einzuwerben, Uniterre kann so finanzielle Risiken und Aufwände aufteilen. —> Organisation einer Diskussion zwischen Uniterre + ASA Network + Christophe Golay + Mercator + Leenards + ASA GE-Pilotprojekt, um sich auf ein gemeinsames Ziel zu einigen und die Risiken und finanziellen Kosten zu teilen. —> Neudefinition der Fundraising-Strategie und Konzentration auf eine Querschnittsachse zur Förderung der Uniterre-Projekte: Kommunikation und landwirtschaftliche Beratung. Treffen mit der MEGA Social Foundation, um Uniterre vorzustellen und Unterstützung beim Kompetenztransfer anzufordern. Definition des Unterstützungsauftrags und Validierung der Partnerschaft: wöchentliche

Arbeitssitzungen, Erstellung eines Sensibilisierungstools und Unterstützung bei der Finanzierung der Forschung.

Oktober-November-Dezember

Prüfung der Eignung und Antragsunterlagen beim Dienst für Wirtschafts- und Innovationsförderung des Kantons Waadt (SPEI). Bürobesprechung und Abbruch, da kein Wunsch besteht, den Interessen des SPEI zu entsprechen, den Unternehmen ein Sensibilisierungsprojekt vorzuschlagen → das Team möchte vorzugsweise ein junges und landwirtschaftliches Publikum ansprechen.

Zusammenarbeit mit der MEGA Social Foundation: Definition der Grundzüge des landwirtschaftlichen Sensibilisierungsprojekts für junge Menschen. Arbeit an der Projektpräsentation, dem narrativen Rahmen, dem Budget, dem quantifizierten Zeitplan, der Definition der Begünstigten, der zu mobilisierenden Netzwerke und der Ressourcen.

Fresque agroalimentaire française "Fresque"

online von Jennifer getestet und dem Büro zur Validierung eines Projekts zur Anpassung dieses pädagogischen Instruments an den Schweizer Kontext vorgelegt. Abstimmung mit dem französischen Verband zur Aushandlung einer Zusammenarbeit, des Erwerbs einer Lizenz, der Anpassung des Inhalts und der Organisation eines Freskos für Uniterre. Langsame und schwierige Diskussionen. Letztlich zu viele Einschränkungen (Einsichtsrechte und Lizenzgebühren). Das Team beschloss, ein unabhängiges Projekt ohne das Label „Fresco“, sondern unter dem Namen „kollaborativer Workshop“ zu starten. Vorbereitung eines Termins beim BLW zur Einreichung eines Antrags an den Förderfonds für die landwirtschaftliche Beratung. Präsentation von Uniterre und des Popularisierungsprojekts + überarbeitetes Budget. Positives Feedback: ungewöhnliche und interessante methodische Innovation. Gute Chancen und Ermutigung: ein vollständiges Dossier einreichen und Anpassung des Budgets an den OFAG-Kalender. Wichtig ist, die Argumentation der Ziele auf die Agrarwelt zu beziehen. Wie können Landwirt*innen direkt davon profitieren? Ausserdem wird uns empfohlen, eine kleine Umfrage durchzuführen, um das Interesse von Schulen und Bauernhöfen zu ermitteln.

Treffen Koalition Stiftungen- ASA-Netzwerk im Dezember. Nicht viel Raum, um sich zu äussern. Schwerpunkt auf konkreten Projekten in den Stadtteilen + fiktive Kassen in Genf. Derzeit keine nationale Perspektive, aber Leenards und Mercator öffnen sich für eine Koalition aus CSP/Caritas/Uniterre, um ein Pilotprojekt in der Waadt auszuweiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2024 sechs Dossiers verschickt wurden: Mercator, Leenards, Fondation pour une alimentation durable (USP), Sandoz, MEGA Social Foundation und Seedling. Für jede Organisation: Begleitschreiben, persönliche Beschreibung des Projekts, angepasster Finanzierungsplan, übliche Dokumente (Bilanzen, Charta/Statuten, Steuererklärung). Die kontaktierten Strukturen, ihre Antworten und der Fortschritt des Prozesses werden systematisch in einem Dossier dokumentiert.

Arbeitsbilanz: Überflüssige Bremsen bei den negativen Antworten der Stiftungen, die mit der politischen Positionierung von Uniterre zusammenhängen, aber die geführten Kämpfe sind das Wesen der Vereinigung. Frustration über die Ablehnung von Geldern für diese Zwecke. Es ist nicht leicht, Möglichkeiten zu finden, um Geld zu beantragen -> daher der Fokus auf ein pädagogisches Projekt, das "neutraler" klingt. Zeitdruck: Jeder hat seine eigenen Fristen für die Einreichung von Anträgen, Agenden und Stiftungsräte. Die Arbeit geht voran, aber langsamer als gewünscht:

Bedingung für eine 10%-Stelle (d.h. 4 Stunden/Woche). Frage nach dem Stellenwert, den das Fundraising innerhalb von Uniterre einnimmt oder einnehmen sollte.

"Fresque" im Büro organisiert. Bereichernde Erfahrung für das Team, positives Feedback, Sammlung von Zahlenmaterial und pädagogischen Materialien.

Überlegungen zur Diversifizierung des Fundraisings: Spendenaufruf Zeitung + QRcode, Aktualisierung der Website, Aufrufe auf Facebook und Instagram, Erkundung der Option Vermächtnis und eines Testamentsdienstes. Organisation eines Strategieworkshops zur Gewinnung neuer Mitglieder (als Reaktion auf sinkende Mitgliedsbeiträge).

Kontaktaufnahme mit der Loterie Romande (LoRo) und erneute Anfrage bei der Seedling Foundation. Frühere Anträge an die LoRo wurden alle abgelehnt, da die Regeln der LoRo die Unterstützung von Berufsverbänden nicht zulassen. Seedling wird in diesem Jahr keine weiteren Bildungsprojekte unterstützen und kann keine strukturellen Projekte finanzieren.

Ausblick auf dieses Jahr: Antragstellung für Audmars-Watkins und Gebert Rüt Stifung + Wiederbelebung von Mercator und Leenards. Auswahl neuer Stiftungen: Innovation Booster, Ernst Goehner Stiftung, Beisheim Stifung, Fondation Didier et Martin Primat, Nature & Découverte, Imholz Foundation, Oak Foundation und Suche nach Banken- und Versicherungsfonds (Pictet, Groupe mutuel, etc.).

16. Sekretariat

Das Team setzte sich 2024 wie folgt zusammen:

Alberto Silva (40%)

Berthe Darras (50%) und (davon 10-15% für die Genossenschaft Faire Milch).

Ulrike Minkner (30%)

Claude Mudry (25%)

Katharina Schatton (40%) bis Juli, dann Einstellung von Karel Ziehli (50%).

Rudi Berli (20%)

Vanessa Renfer (20%) hört Ende August 2024 auf.

Eline Müller (40%)

Rückkehr von Veronica Frigerio (20%) im Oktober 2024 nach ihrem Mutterschaftsurlaub, die durch Laurène de Reydet ersetzt wurde.

Jennifer Burri (10%), dann Wechsel auf 15% (5% zusätzliche Verwaltung der Zeitung).

Manon Crausaz (20%) von September bis Dezember 2024.

Insgesamt sind das mit dem neuen Team ca. 300%, d.h. 3 Vollzeitäquivalente.

Wir hatten auch 1 BNF-Praktikantin, Camille Chappuis von Herbst 2024 bis Mitte Februar 2025.

Bericht Präsident Uniterre

Seit der letzten GV hat sich der Vorstand 4 Mal getroffen (8. 5. 2024, 13. 9. 2024, 1. 11. 2024 und am 21. 3. 2025). Hinzu kommt ein Treffen Mitte Dezember 2024 von Vorstand und Sekretariat bei Ulrike auf dem Mont-Soleil (Danke, Ulrike, für den Empfang!). Persönlich habe ich regelmässig an den Sitzungen des Vorstands teilgenommen. Ich habe Uniterre auch im Vorstand der SAG (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Gentechnikfrei) vertreten und dadurch die Vorbereitungen und die Lancierung der Initiative für GVO-freie Lebensmittel verfolgt.

Am 2. Mai 2024 erreichte uns die Nachricht vom Tod von Laurent Vonwiller, einem sehr aktiven Vorstandsmitglied, insbesondere in Fragen der internationalen Gerechtigkeit. Mit Laurent verlieren wir einen außergewöhnlichen Kämpfer für unsere Sache. Wir sind dankbar für alles, was er uns gegeben hat.

Veränderungen in der Geschäftsstelle:

Ende Juni 2024 beendete Katharina Schatton ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle, um sich auf die Fortsetzung ihres Studiums konzentrieren zu können. Karel Ziehli trat an ihre Stelle und übernahm die Verantwortung für die Deutschschweiz.

Ende August war Vanessa Renfer an der Reihe, das Büro zu verlassen. Sie wurde zur Gemeindevertreterin in die durch Fusion entstandenen Gemeinde Laténa gewählt.

Ich möchte ihnen herzlich für ihre engagierte und unermüdliche Arbeit für Uniterre danken.

Bürogebäude

Uniterre hat die Kündigung für die Büroräume in der Avenue du Grammont bis Ende 2024 erhalten. Bis Ende März 2025 konnten wir eine Zwischenlösung einige Meter weiter im selben Gebäude nutzen. Ende März kam der Umzug in einen Co-Working-Raum an der Place de la Gare 10 in Lausanne. Dort können wir bis Mitte 2026 bleiben.

Seit Anfang 2025 haben Yves Batardon und Jordan Voirin im Bereich "Relation Humaine, kurz RH"- eine neue Rolle übernommen. Sie betreuen das Team im Sekretariat und sind somit das Bindeglied zwischen dem Büro und dem Vorstand.

Ein Thema, das mich seit Jahren beschäftigt, sind die Finanzen. Die Jahresenden erweisen sich immer als schwierig und unsicher. Es fehlt uns einfach an einer soliden finanziellen Basis. (Wir profitieren nicht von regelmässigen Beiträgen, die von Amts wegen eingezogen werden, wie es bei der SBV und der SMP der Fall ist...)

Zum Schluss möchte ich noch ein großes DANKESCHÖN aussprechen:

- An die Mitglieder des Komitees und des Büros
- An alle Organisationen, mit denen wir zu tun hatten
- An alle Personen, die Hand angelegt haben, um uns zu unterstützen
- An die Mitglieder, die uns unterstützt haben
- An alle, Organisationen und Mitglieder, die finanziell zum guten Funktionieren von Uniterre beigetragen haben
- An alle, die durch ihre konstruktive Kritik dazu beigetragen haben, uns zu verbessern und weiterzubringen
- An euch alle für eure Unterstützung und euer Vertrauen.

Scuol, Mitte April 2025

Maurus Gerber

Traduction Ulrike Minkner, la version française fait foi.